

Tests

Checkliste

---

## Graphologie

Grundlagen

Ein in der Schweiz sehr verbreitetes Auswahlinstrument ist das grafologische Gutachten. Die Grafologie befasst sich mit der Analyse der Handschrift und leitet daraus Persönlichkeits- und Charaktermerkmale ab. Grafologie ist ein im Alltag gebräuchlicher Begriff, doch müsste genauer von Schriftpsychologie gesprochen werden. Schriftpsychologie erforscht die Schreibhandlungen und ihre Bedingungen mit psychologischen Methoden. Es handelt sich um ein diagnostisches Verfahren, in dem anhand vielfältiger Hinweise auf Fähigkeiten und Eigenschaften der schreibenden Person geschlossen werden kann.

Der Wert eines Grafos steht und fällt mit der Qualifikation des Grafologen. Dieser Beruf ist in der Schweiz nicht geschützt.

Checkliste

- Heute ist der auf dem Computer geschriebene Lebenslauf üblich. Einen handschriftlichen Lebenslauf sollten Sie deshalb nur anfertigen, wenn dies ausdrücklich gefordert wird.
- Legen Sie in diesem Fall zusätzlich einen PC-geschriebenen Lebenslauf bei. Der handschriftliche dient einer grafologischen Untersuchung; den – möglicherweise besser lesbaren – maschinengeschriebenen Lebenslauf wird der Personalverantwortliche bei der inhaltlichen Prüfung verwenden. Bezüglich der Gliederung und des Inhalts gilt das gleiche wie für den auf dem PC geschriebenen Lebenslauf.
- Wird eine gesonderte Handschriftprobe verlangt, sollten Sie die Gelegenheit nutzen, um Ihre Qualitäten und Ihr Engagement noch einmal zusätzlich mit einigen klar formulierten Sätzen darzustellen. Die gesonderte Handschriftprobe sollte ca. ½ Seite umfassen und wird dem Lebenslauf beigelegt.
- Benutzen Sie einen guten Stift, am besten einen Kugelschreiber oder evtl. einen Füllfederhalter. Schreiben Sie sich „warm“, bevor Sie anfangen. Versuchen Sie, gleichmässig und deutlich zu schreiben – aber „verstellen“ Sie auf keinen Fall Ihre Schrift; die Wirkung könnte ganz anders sein, als die von Ihnen erwartete und angestrebte.

## Experten-Tipps

Bei einer Analyse stehen nicht in erster Linie Formen von einzelnen Buchstaben im Vordergrund. Viel wichtiger sind andere Merkmale, z.B. wie die Verhältnisse der einzelnen Schriftelemente (Grösse, Weite, Ausdehnungen nach oben und nach unten usw.) zueinander sind. Wesentliche Kriterien sind aber vor allem der Ablauf der Bewegung und die Gestaltung des Raumes sowie die Analyse der Schreibspur. Diese Indikatoren können beim Schreiben auch nicht bewusst verändert werden, weshalb sie aufschlussreicher sind als Einzelmerkmale.

Anhand einer Handschriftanalyse kann z.B. folgendes über eine Person gesagt werden:

- Einstellung zur sozialen Umwelt (z.B. eher extravertiert vs. eher introvertiert)
- Denkweise (z.B. eher abstrakt oder eher bildhaft, systematisch)
- Eignungen und Neigungen (z.B. praktisch, theoretisch, sprachlich)
- Besondere Stärken (z.B. gestalten, umsetzen, Sinn für Details)
- Kontaktverhalten (z.B. Vorliebe für zahlreiche, auch wechselnde, oder für wenige, dafür intensivere Kontakte)
- Bevorzugtes Arbeitsfeld (z.B. technische Richtung; selbständiges Arbeiten oder im Team)
- Arbeitsweise (z.B. systematisches Vorgehen)

Sie können aber durchaus auch von sich aus eine grafologische Beratung in Anspruch nehmen; z.B. weil Sie eine fundierte Fremdbeurteilung wünschen. Das Vorgehen ist dabei das folgende:

- Nach einer telefonischen Kontaktaufnahme mit der Grafologin bzw. dem Grafologen Ihrer Wahl senden Sie ihr bzw. ihm aktuelle Handschriftproben (mit Datum versehen), Ihren Lebenslauf sowie die für Sie wichtigen Fragestellungen.
- Die Grafologin bzw. der Grafologe erstellt eine prägnant abgefasste Analyse über ihre Handschrift.
- Im darauf folgenden Beratungsgespräch haben Sie Gelegenheit, zusammen mit der Grafologin bzw. dem Grafologen diese Analyse zu besprechen.
- Die einzelnen Aspekte, Fragen oder Probleme werden gemeinsam besprochen.
- Als Ergebnis sollten Sie in der Lage sein, Schlussfolgerungen in Form von Lösungen, Entscheidungen oder Entwicklungsperspektiven zu ziehen.